



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 44 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 50 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 44 Mark bez. 50 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für 1/2 S. 75 M., 1/3 S. 38 M., 1/4 S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins 1/2 S. 32 M., 1/3 S. 60 M., 1/4 S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 208 (N. 118).

Leipzig, Mittwoch den 24. September 1919.

86. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Mitteldeutscher Buchhändler-Verband E. V.

Die diesjährige jahungsgemäße Herbst-Versammlung findet Sonntag, den 28. September 1919, morgens 1/2 11 Uhr, zu Gießen, im Hotel Schütz, Bahnhofstr. 52, statt. Die Tagesordnung geht den Mitgliedern direkt zu. Der Vorstand des Mitteldeutschen Buchhändler-Verbandes E. V. A. Schetler, 1. Vorsitzender. E. v. Mayer, 1. Schriftführer.

Urheberin der in ihrem Verlage unter dem Pseudonym E. v. Dornau erschienenen, nachgenannten Werke sei:

- | | |
|---|---------------|
| | Erscheinungs- |
| | jahr: |
| 1. Kameraden. Roman. | 1908 |
| 2. Gäste auf Ober-Friebach, humoristischer Roman. | 1909 |
| 3. Die Wunderblume, humorist. Kleinstadtroman. | 1911 |
| 4. Briefe einer angehenden Schwiegermutter. | 1912 |
- Tag der Anmeldung: 20. Juni 1919. Eintr.-Rolle Nr. 13. Leipzig, am 12. September 1919.

Der Rat der Stadt Leipzig als Kurator der Eintragsrolle. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 215 vom 20. September 1919.)

Urheberrechtseintragsrolle.

Leipzig. In der hier geführten Eintragsrolle sind heute folgende Einträge bewirkt worden:

Nr. 585. Die Firma Trowitsch & Sohn, Verlagsbuchhandlung in Berlin, meldet an, daß Herr Gymnasialprofessor Dr. Robert Gule, geb. am 15. Oktober 1864 in Prettin a. G., Kreis Torgau, Urheber der in ihrem Verlage unter dem Pseudonym Friß Vistorius erschienenen, nachgenannten Werke sei:

- | | |
|---|---------------|
| | Erscheinungs- |
| | jahr: |
| 1. Dr. Fuchs und seine Tertia. Weitere Bilder von der Schulbank | 1905 |
| 2. Mit Gott für König und Vaterland. Kriegserlebnisse eines preußischen Jungen. Band I. Aus den Unglückstagen von 1806. | 1906 |
| Band II. Preußens Erwachen 1807/09. | 1907 |
| Band III. Das Volk steht auf! 1813. | 1908 |
| 3. Vom alten Volze. Schulerinnerungen zur Feier des 75jährigen Bestehens des Andreas-Real-Gymnasiums in Berlin am 14. Oktober 1908. | 1908 |
| 4. Eine feine Woche. | 1909 |
| 5. Von Jungen, die werden. Neue Geschichten von Dr. Fuchs. ab 3. Auflage: Neue Geschichten von Dr. Fuchs und seiner Tertia. Weitere Bilder von der Schulbank. | 1909 |
| 6. Die Kriegsprima und andere Geschichten von Dr. Fuchs. | 1918 |
| 7. Tertianerzeit. Weitere Erinnerungen und ernste Betrachtungen für alle, die Jungen waren und alle, die Jungen haben. | 1915 |
| 8. Primanerzeit. Skizzen und Stimmungsbilder. | 1902 |

Nr. 586. Die Firma Trowitsch & Sohn, Verlagsbuchhandlung in Berlin, meldet an, daß Herr Professor Dr. Hermann Ludwig Freiherr von der Pfordten, geb. am 5. Juli 1857 in München, Urheber des im Jahre 1889 unter dem Pseudonym H. P. in ihrem Verlage erschienenen Werkes: »Handlung und Dichtung der Bühnenwerke Richard Wagners nach ihren Grundlagen in Sage und Geschichte« sei.

Nr. 587. Die Firma Trowitsch & Sohn, Verlagsbuchhandlung in Berlin, meldet an, daß Frau Freifrau Charlotte v. Schauroth, geb. Laue, geb. am 12. August 1866 in Magdeburg,

Buchhändler-Verband für das Königreich Sachsen.

Bericht

über die 40. ordentliche Hauptversammlung, abgehalten am 24. August 1919 im Luisenhof in Loschwitz.

Dresden, der Sachsen stolze Residenz, mit seinen herrlichen Bauten und Kunstschätzen, seiner schönen, abwechslungsreichen Umgebung, Dresden, das sich früher mit seinen bligblanken, schmutzen Verkehrsmitteln vor seinen Schwesterstädten auszeichnete, in dessen Straßen ein vornehmer, frohes Treiben herrschte, bildete in Friedenszeiten die stille Sehnsucht unserer »Provinzler«. In großer Anzahl und freudigen Sinnes zogen sie mit Kind und Kegel zur Hauptversammlung. Jetzt, wo erst vor kurzem die schmutzige rote Fahne auf dem Schlosse infolge Einspruchs der Bürgerschaft durch die düstere Reichsflagge ersetzt wurde, wo das Kriegsministerium noch die Spuren wilder Kämpfe zeigt, kommen sie aus alter Gewohnheit, mehr noch, weil die Not der Zeit sie zu einer Aussprache drängt. Frau und Kind bleiben daheim, die Zustände in der Hauptstadt locken sie nicht mehr.

Groß war unsere Freude, daß wir 60 liebe Kollegen bei der Hauptversammlung begrüßen konnten, neben solchen, die zum erstenmal erschienen waren, so manchen alten guten Freund. Dresden selbst war wiederum nur durch seine alten allzeit Getreuen vertreten. Um so größere Genugnung empfand der Vorstand, daß sich Vertreter aus fast allen Städten Sachsens trotz der widrigen Verkehrsverhältnisse eingefunden hatten. Allen sei nochmals herzlich gedankt für ihr Erscheinen.

Unser liebes Ehrenmitglied Herr H. Seippel, Hamburg, erfreute uns durch einen schönen Brief, wie ihn eben nur Seippel schreiben kann. Mehr noch hätten wir uns gefreut, wenn er selbst gekommen wäre. Doch eine Reise durch die Hälfte Deutschlands ist heutzutage gefährlicher als zur Zeit der Postkutsche eine solche bei Tauwetter.

Unser rastlos zum Wohl des Gesamtbuchhandels arbeitender Vorsitzender, Herr A. Diederich, Pirna, brachte seinen trefflichen Jahresbericht zur Verlesung, der ihm ein gerüttelt Maß voll Anerkennung eintrug.

Der Rechenschaftsbericht ergab einen erfreulichen Stand der Kasse und brachte seinem aus dem Vorstande scheidenden Ver-